Katholische Kirche
in Oberösterreich

VORBEREITUNGSJAHR & UMSETZUNGSJAHR

Das 2-Phasen-Modell
im Detail

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

UMSETZUNG DER PFARRSTRUKTUR

Jedes Dekanat durchläuft in den neuen Grenzen einen zweijährigen Umstellungsprozess.

Auf einen Blick:

PHASE 1 – SENSIBILISIERUNGS- UND KONZEPTPHASE

A. SENSIBILISIERUNG

> KICK-OFF
Startveranstaltung zur Information und Motivation

> ANALYSEPHASE
Pfarr(teil)gemeinden und Knotenpunkte

> INHALTLICHE AUSRICHTUNG
Spiritualität / Solidarität / Qualität

> SUCHE PFARRNAME UND BÜROSTANDORT
Grundlage: pastorale und bauliche Kriterien

> SUCHE SEELSORGETEAMS

B. KONZEPTIONIERUNG

> ERARBEITUNG PASTORALKONZEPT
1. Jahr: Konzeptentwurf

> BESTELLUNG VORSTAND
Gemeinsame Auswahl von Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorstand

> ENTSCHEIDUNG BÜROSTANDORT
Herstellung der notwendigen Infrastruktur

VORBEREITUNGSJAHR

PHASE 2 – ERRICHTUNG DER NEUEN PFARRE
Abschied vom Alten und Feiern des Neuen

> INHALTLICHE AUSRICHTUNG

1. SPIRITUALITÄT
2. SOLIDARITÄT
3. QUALITÄT

> KONKRETISIERUNG PASTORALKONZEPT
Beginn der Arbeit in der neuen Struktur

> KOMMUNIKATIONSKONZEPT (MEDIEN)
Vernetzung zwischen Pfarre und Pfarrgemeinden

> ARBEITSORGANISATION GREMIEN UND PERSONEN
Abläufe, Vernetzung, Synergien

> BEAUFTRAGUNG SEELSORGETEAMS

UMSETZUNGSJAHR

KERNGRUPPE ALS STEUERGRUPPE FÜR DIE UMSETZUNG IN DER NEUEN PFARRE

Die Kerngruppe umfasst die bisherige Dekanatsleitung und das Begleitteam, bestehend aus 2 Personen für die Prozessbegleitung und Moderation durch die Gemeindeberatung und einer inhaltlich begleitenden Person. Diese blickt vor allem auf die inhaltliche Ausrichtung und ist Anlaufstelle und Vermittlungsstelle zu den diözesanen Fachbereichen.

ÜBERNAHME DER LEITUNGSVERANTWORTUNG DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen zur Anpassung der Grundstruktur an die örtlichen Gegebenheiten, zur Planung und Durchführung der Zusammenkünfte und zur Koordination der Arbeiten auf den verschiedenen Ebenen: Pfarrlicher Pastoralrat, PGR-Leitungen, Pfarrgemeinderäte, pastorale Knotenpunkte, Gläubige ...

PHASE 1 – SENSIBILISIERUNGS- UND KONZEPTPHASE

A. SENSIBILISIERUNG

> KICK-OFF

Erstgespräch Kerngruppe; Zielgruppe Dekanatsrat + evtl. ganzer PGR; halber bis ganzer Tag:

- Gemeinsamer Start; alle Beteiligten mit ins Boot holen
- Zielvorstellungen und Inhalte Diözesanleitung
- Gegenseitiges Wahrnehmen
- Zeitplan und Projektverlauf
- Informationen zur Kulturanalyse und PGR-Wahl
- Abklären von Erwartungen und Herausforderungen
- Hinweis auf Pioniercharakter
- Spirituelles Element

> ANALYSEPHASE

Nach dem Kick-off

- Erhebung der statistischen Daten aller bisherigen Pfarren und gemeinsamer Blick auf alle Pfarren: Was ist das Besondere? Was fällt auf? (Leben, Arbeit, Wege usw.)
- Sichtung und Nutzung bereits vorhandenen Materials nach Dekanatsvisitationen, durch Dekanatsprozesse oder andere Institutionen (z. B. Caritas)
- Was zeichnet uns als Pfarre aus? Wo ist unser Profil / unser Selbstverständnis? Wofür brennt unser Herz?
- Was ist der jeweils eigene Zugang zum Glauben der einzelnen beteiligten Personen und wo / wie erfahre ich Stärkung? Was sind meine Wurzeln, meine Lebensquellen?

Diese Analyse ist Grundlage für eine gemeinsam entwickelte Vision und fließt in das Pastoralkonzept ein.

> INHALTLICHE AUSRICHTUNG

Vertiefende Analysephasen zu den drei Themen Spiritualität, Solidarität und Qualität bilden die Grundlage für konkrete Teile des Pastoralkonzepts.

SPIRITUALITÄT
Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu! Aus diesem Grund ist es auch Auftrag, die Menschen in den Ortskirchen zu unterstützen, die geistlichen Wurzeln zu nähren.

SOLIDARITÄT
Wir richten unser seelsorgliches und kirchliches Handeln an den Menschen und ihren Bedürfnissen aus und setzen konkrete Schritte der Solidarität.

QUALITÄT
Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander. Wir orientieren uns beim Aufbau der pastoralen Räume und der Weiterentwicklung der diözesanen Ämter und Einrichtungen und in der Administration von Personal und Ressourcen an festgesetzten Kriterien der Qualität, Partizipation und Innovation.

> SUCHE PFARRNAME UND BÜROSTANDORT

Pastorale und bauliche Kriterien

In den pfarrlichen und diözesanen Gremien werden Vorschläge erarbeitet.

PHASE 2

VORBEREITUNGSJAHR

B. KONZEPTIONIERUNG

> ERARBEITUNG PASTORALKONZEPT

Erarbeitung einer Grundstruktur des Pastoralkonzepts auf den verschiedenen Ebenen (es gibt einen Leitfaden dazu), aufbauend auf der Analyse und der inhaltlichen Ausrichtung.

- Meilensteine samt „Pflichtthemen" (gültig für alle)
- Sehen: Den Wandel wahrnehmen
  Erkundungsfragen zu einzelnen seelsorglichen Bereichen
- Urteilen: Den Wandel annehmen
  Blick auf den Befund mit der Perspektive aus den Leitlinien, aus der Bibel, aus der gemeinsam formulierten Vision, aus der Pflege und Suche unserer Quellen
- Handeln: Den Wandel gestalten
  Wo wollen wir in 7 bis 10 Jahren stehen? Entscheidung über Initiativen und Maßnahmen, über Prioritäten und Posterioritäten, Entscheidungen über Personaleinsatz nach Fähigkeiten

UMSETZUNGSJAHR

> AUSWAHLVERFAHREN

- Bestellung des Vorstandes
  (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorstand)
- Gespräche mit allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen und mit den Diakonen
- Suche nach Seelsorgeteams in den Pfarr(teil)gemeinden
- Herstellung der Büroinfrastruktur für die Pfarre
- Suche nach Seelsorgeteam-SprecherInnen

VORBEREITUNGSJAHR

PHASE 2 – ERRICHTUNG DER NEUEN PFARRE

Abschied vom Alten und Feiern des Neuen

Konkretisierung des Pastoralkonzepts und der inhaltlichen Ausrichtung in der Praxis unter Einbeziehung der Ergebnisse der Optionsgruppen des Zukunftsweges mit folgender Schwerpunktsetzung:

- Formale und festliche Begehung der Errichtung der Pfarre
- Beauftragung der Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden
- Seelsorge
- Weiterarbeit an diversen pastoralen Orten (kategoriell, Kitas, Schulen, Bildungshäuser …)
- Konstituierung Pfarrlicher Pastoralrat und Wirtschaftsrat
- Gottesdienstpläne, Erreichbarkeiten, Dienstpläne
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

1. SPIRITUALITÄT

MISSIONARISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS VON PFARRGEMEINDEN UND PASTORALEN ORTEN

„Liebe enthüllen und Menschen den nächsten Schritt im Leben ermöglichen."

(Pastoraltheologin Klara Csiszar)

- Einübung in die Haltung „Was willst du, dass ich dir tue?"
- Professionelle Entwicklung von Medienpastoral
- Erfahrungen aus dem KundschafterInnen-Projekt als Unterstützung nützen
- Nachwuchsförderung – Zugänge für QuereinsteigerInnen entwickeln
- Verpflichtende Exerzitien / Glaubenstage für Hauptamtliche
- Entwicklung einer Ermöglichungskultur
- Charismenorientierung

Begleitetes Arbeiten in den neuen Strukturen

Abschluss der Überführung des pfarrlichen und seelsorglichen Personals in die neue Struktur

Ausschreibung eventuell neuer Posten laut Pastoralkonzept und Postenplan

Begleitkurs Vorstand

Ausbildungsmodule Seelsorgeteams

UMSETZUNGSJAHR

2. SOLIDARITÄT

INSTITUTIONELLE VERANKERUNG DER OPTION FÜR DIE ARMEN

Das **diakonische Engagement** wird von Haupt- und Ehrenamtlichen als eine der **Kernaufgaben** gesehen und entsprechend **strukturell eingebettet**. Diakonische Themen sind in den Pastoralplänen der Pfarren verankert.

- Unterstützung durch die Diözese durch Nutzung von Potential und Erfahrung der Caritas
- Vertiefte Verschränkung von Pastoral und Caritas auf Ebene der Pfarre (RegionalCaritas als Brückenfunktion)
- Ausgrenzungsgefährdete Kinder und Jugendliche im Blick
- Erreichbarkeit für Menschen in Not
- Leuchtturmprojekte, z. B. leistbares Wohnen

3. QUALITÄT

ENTWICKLUNG VON QUALITÄTSSTANDARDS FÜR DIE SEELSORGE

„Die Seelsorge unter missionarischem Gesichtspunkt verlangt, das bequeme pastorale Kriterium des ‚Es wurde immer so gemacht' aufzugeben."

(Papst Franziskus)

Qualitätsstandards für die Arbeit als SeelsorgerIn:

- Anforderungsprofile: Haltung, Auskunftsfähigkeit, Kommunikation …
- MitarbeiterInnen-Führung: Führungsleitbild, MitarbeiterInnen-Gespräche, Feedbackkultur, Charismen, Servant Leadership …
- Bildungsverständnis (Persönlichkeitsentwicklung); Ausbildungszugänge / Weiterbildung
- Gestaltung des Miteinanders: Partizipation, Kooperation, Verbindlichkeit …

Qualitätsstandards im seelsorglichen „Angebot":

- Basisarbeit in der Kinder- und Jugendpastoral
- Zeitgemäße Sprache / Musik in der Liturgie, Vielfalt liturgischer Angebote, Auftritt nach außen, Kooperation
- Kundenorientierung – Kasualien, offene Räume, Erreichbarkeit in Notsituationen
- Servicequalität in der Administration und Organisation

UMSETZUNGSJAHR

Zusammensgestellt

aus Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien, Handbuch und Gesetzestexten, Texten zur inhaltlichen Ausrichtung und Erstellung des Pastoralkonzepts sowie Präsentationsfolien der Steuergruppe durch die Stabsstelle Pfarrstruktur

September 2021

www.dioezese-linz.at